



Protokoll der 162. Synode vom Dienstag, 28. September 2021, 19.30 Uhr

Ort:	Saal L'Esprit, Laufenstrasse 44, 4053 Basel
Zeit:	19.30 – 21.10 Uhr
Vorsitz:	Martin Elbs, Synodenpräsident
Protokoll:	Matthias Schmitz
Anwesend:	23 Synodale ¹ gemäss Präsenzliste
Entschuldigt:	12 Synodale

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Eventuelle Interpellationen
4. Wahl der Stimmezähler/innen
5. Genehmigung der Traktandenliste
6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums
7. Kleine Anfrage der Pfarrei Heiliggeist betr. Richtlinien für Amtspersonen bezüglich Social Media
8. Wahl der Kommissionsmitglieder / des Präsidiums der Spezialkommission „Überprüfung der Lohnstruktur und der Personalordnung der RKK BS“ (Anzug der Pfarrgemeinde Heiliggeist an der Synode vom 22. Juni 2021)
 - a) Wahl von drei bis fünf Kommissionsmitgliedern aus der Synode
 - b) Wahl des Präsidiums der Vertretung der Synode
9. Bericht und Antrag der synodalen Spezialkommission „Immobilien im Verwaltungsvermögen“ Nr. 648 betreffend Strategie und Konzept für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen, Referent: Thomas Holinger
10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 649 betreffend Genehmigung eines Zusammenarbeitsvertrags betreffend die ökumenisch verantwortete Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz, Referentin: Sarah Biotti
11. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 650 betreffend Vertrag zwischen der Katholischen Universitätsgemeinde Basel und der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt sowie der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft, Referent: Dr. Christian Griss
12. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 651 betreffend Überführung der Liegenschaft Feierabendstrasse 80 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen, Referent: Christian Griss
13. Schluss der Synode

¹ Bei Verwendung der Endung je nur eines Geschlechts sind im ganzen Dokument alle Geschlechter gemeint.



Synodensitzung

1. Begrüssung

Martin Elbs begrüsst die Synodalen, die per Zoom zugeschalteten Gäste, Regula Vogt von Kirche*heute* und Herrn Raphael Pfarrer von der AWK Group als Referent zu Traktandum 9. Er dankt der Pfarrei Heiliggeist für die Gastfreundschaft! Eine kleine Änderung des Protokolls vom 22.06. wurde schriftlich abgegeben. Er betet anschliessend das Synodengebet.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Synode ist mit 23 anwesenden Synodalen beschlussfähig. Entschuldigt sind: Eberhard Pernak, Anna Megert und Aurelie Schmiedlin (alle St. Marien), Erika Maurer und Heinz Geiger (beide St. Franziskus), Sylvia Kneubühler (Heiliggeist), Markus Brunner (Allerheiligen), Isabelle Granert (St. Anton), Jessica Bonarrigo (San Pio X), Meggi Siegfried und Dorothee Becker (Pastoralraumversammlung).

3. Eventuelle Interpellationen

Keine

4. Wahl der Stimmzähler/innen

:// Barbara David (St. Franziskus) und Johanna Brücker Stalder (St. Clara) werden mit grossem Mehr als Stimmzählerinnen gewählt.

5. Genehmigung der Traktandenliste

Antrag Beatrice Inglin (Heiliggeist): Das Traktandum 12. soll gestrichen werden, da die Begründung des beauftragten Rechtsanwalts nicht vorliegt. (Antrag liegt dem Protokoll bei)

:// Die Synode genehmigt mit grossem Mehr die Verschiebung des Traktandums 12 auf die kommende Sitzung.

6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums

a) Mitteilungen aus dem Kirchenrat (Referent Christian Griss)

Personelles

Kündigung von Meinrad Stöcklin: Wir verweisen auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage der Fraktion Heiliggeist. Ob und allenfalls wie eine Stelle ausgeschrieben werden soll, wird in einer Arbeitsgruppe geprüft.

Herr Bernhard Glanzmann ist per 31. August 2021 als Kirchenrat zurückgetreten. Eine Verdankung und Würdigung seiner Verdienste wird an der Synode im November erfolgen. An derselben Synode ist auch die Neuwahl für die Wiederbesetzung des Ressorts Bau vorgesehen.

Spitalseelsorge UKBB (Carla Sorato berichtet)

Eine Lösung für die Besetzung der vakanten Spitalseelsorge am UKBB seitens der Römisch-Katholischen Kirche konnte gefunden werden. Vorgesehen ist ein bereits tätiger Spitalseelsorger der RKLK Basel-Landschaft mit einer 20%-Stelle am Kinderspital zu beauftragen. Die Anstellung sollte in den nächsten Wochen erfolgen. Diese wird von der RKLK BL finanziert. Der Bedarf ist nun bestens abgedeckt und alle sind nun zufrieden.

Bau: Abschluss Projekt Don Bosco

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umnutzung / Sanierung der Kirche Don Bosco sind abgeschlossen. Nachträglich wird auf Wunsch der Pfarrei Heiliggeist für



den Mehrzweckraum zusätzlich eine kleine Küche eingebaut. Damit wird es möglich sein, den Raum intensiver zu nutzen. Die neue Küche ist im

Baukredit enthalten, zusätzliche Baukosten fallen nicht an. Die abschliessende Bauabrechnung wird deshalb voraussichtlich erst im Frühjahr der Synode vorgelegt werden können.

Bau: Abschluss Neubau St. Christophorus

Auch wenn alle Arbeiten im Neubau St. Christophorus abgeschlossen sind, so kann die Schlussabrechnung noch nicht vorgelegt werden. Seitens Handwerker sind mehrere Nachforderungen für zusätzliche Leistungen an den Architekten gestellt worden, welcher diese der Bauherrschaft respektive der RKK weiter verrechnen möchte. Die RKK lehnt einen grossen Teil dieser Zusatzkosten ab, da seitens RKK keine entsprechenden Aufträge erteilt wurden. B. Chiavi bearbeitet mit externer, juristischer Unterstützung das Geschäft. Bedingt durch die Bauteuerung und einzelne Sonderpositionen ist aktuell mit einer Kostenüberschreitung von ca. CHF 1 Million auf ein bewilligtes Budget von CHF 19 Millionen zu rechnen. Ziel ist es ebenfalls im Frühjahr 2022 die Schlussabrechnung der Synode vorlegen zu können.

Bau: Sanierung Allmendhaus

Ende August wurden die Sanierungsarbeiten beim Allmendhaus mit der unvorhergesehenen Asbest-Sanierung der Fassade gestartet. Gemäss heutigem Stand geht der Steuerungsausschuss davon aus, den Budgetrahmen einhalten zu können.

Treffen mit Pfarreiratspräsidien

Letzte Woche traf sich der Kirchenrat mit den Pfarreiratspräsidien. Gegenstand des Austausches waren Fragen im Bereich des Finanz- und Personalwesens. Es zeigte sich, dass dem regelmässigen Austausch zwischen dem Pfarreirat und der Synodenfraktion eine zentrale Bedeutung zukommen muss. Dies gerade im Hinblick auf die anstehenden wichtigen Geschäfte betreffend Personalordnung und Immobilienbewirtschaftung.

b) Mitteilungen aus der Pastoralraumleitung (Referentin Sarah Biotti)

Für die Beantwortung der Fragen im Rahmen des synodalen Wegs wird die Pastoralraumleitung die Pfarreien unterstützen und mit dem roten Sofa in die Pfarreien kommen.

7. Kleine Anfrage der Pfarrei Heiliggeist betreffend Richtlinien für Amtspersonen bezüglich Social Media

a) Text der Anfrage:

„Die Fraktion von Heiliggeist hat mit grosser Besorgnis die Aktivitäten und Aussagen des Medienbeauftragten der RKK BS verfolgt. Die als „Privatperson“ gemachten Äusserungen wurden schweizweit zur Kenntnis genommen und haben sicher nicht dazu beigetragen, ein positives Bild der katholischen Kirche zu vermitteln.

Mit Genugtuung haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Medienbeauftragte der RKK Basel-Stadt gekündigt hat.

Als Synodenfraktion stellt sich uns die Frage, wie der Kirchenrat in Zukunft mit einer ähnlichen Thematik umgehen will. Hat der Kirchenrat Erkenntnisse aus dem Konflikt „Äusserungen einer Amtsperson als Privatperson“ gewonnen? Gibt es neu interne Richtlinien, wie diese Thematik gehandhabt werden soll? Gibt es neu Richtlinien im Umgang mit Social Media und Amtspersonen?



Beatrice Inglin

Basel, 21. September 2021»

b) Bericht des Kirchenrates

Der Kirchenrat ist froh, dass die für die RKK BS belastende öffentliche Diskussion über die Vereinbarkeit der beruflichen Tätigkeit und privaten, öffentlichen Meinungsäusserungen zu gesellschaftspolitischen Fragen im Falle des Mediensprechers der RKK in kurzer Zeit beendet werden konnte.

Dem Kirchenrat ist seit Längerem bewusst, dass private, öffentliche Meinungsäusserungen vor allem durch die zunehmende Bedeutung der Social Media zu Interessenskonflikten zwischen Arbeitgeber und Mitarbeitenden führen können.

So wurde im vergangenen Herbst RKK-intern ein Workshop angeboten, an welchem es um die Problematik der privaten Kommunikation von Mitarbeitenden auf Social Media ging. Workshop-Organisation und Leitung hatte der Mediensprecher übernommen. Als Folgearbeit wurde die Erarbeitung von RKK-internen „Social Media Guidelines“ geplant. Diese liegen aber bis heute leider nicht vor. Noch vor Beginn der aktuellen öffentlichen Diskussion um den RKK-Mediensprecher wurde an der Kirchenratssitzung vom 24. August 2021 eine Arbeitsgruppe zum Thema Kommunikation eingesetzt. Neben der Klärung von Fragen zu Verantwortlichkeiten (staatskirchenrechtlich / pastoral) und Abläufen im Bereich der Kommunikation sollen auch die in Aussicht gestellten Richtlinien im Umgang mit Social Media bis Ende Jahr erarbeitet werden. Der Kirchenrat wird die Synode über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe gerne informieren.

**8. Wahl der Kommissionsmitglieder / des Präsidiums der Spezialkommission
„Überprüfung der Lohnstruktur und der Personalordnung der RKK BS“
(Anzug der Pfarrgemeinde Heiliggeist an der Synode vom 22. Juni 2021)**

a) Wahl von drei bis fünf Kommissionsmitgliedern aus der Synode

Sylvia Kneubühler (Heiliggeist), Peter Reutlinger (Heiliggeist) und Pierpaolo Cedraschi (St. Clara) stellen sich zur Verfügung.

:// Die Synode beschliesst mit grossem Mehr eine offene Wahl.

:// Die Synode wählt Sylvia Kneubühler mit grossem Mehr.

:// Die Synode wählt Peter Reutlinger mit grossem Mehr.

:// Die Synode wählt Pierpaolo Cedraschi mit grossem Mehr.

Wahl des Präsidiums der Vertretung der Synode

:// Die Synode wählt Pierpaolo Cedraschi mit grossem Mehr zum Präsidenten der Kommission.

Parallel hat sich eine Kommission aus Arbeitnehmenden gebildet:

Marc-André Wemmer, Sarah Biotti, Thomas Büchler und Andrea Albiez haben sich für die Arbeitnehmenden zur Verfügung gestellt. In der Spezialkommission wird Marc-André Wemmer die Arbeitnehmenden vertreten.

Vom Kirchenrat sind Nadine Gautschi und Annette Jäggi in die Spezialkommission delegiert.

**9. Bericht und Antrag der synodalen Spezialkommission „Immobilien im
Verwaltungsvermögen“ Nr. 648 betreffend Strategie und Konzept für die
Liegenschaften im Verwaltungsvermögen, Referent: Thomas Holinger**

Thomas Holinger berichtet.

Er macht einige Vorbemerkungen zu den Unterlagen:



Die lebendige Kirche, die wir uns wünschen, soll nicht durch eine zu hohe Unterhaltslast der Gebäude gebeutelt werden. Wir haben 2/3 zu viele

Liegenschaften im Vergleich zu den Mitgliedern.

Raphael Pfarrer berichtet als externer Experte aus der Kommission. Es handelt sich nicht um ein typisches Problem der RKK BS. Viele Kirchgemeinden stehen vor ähnlichen Problemen. Wir möchten dreischrittig vorgehen: 1. Finanzielle Transparenz schaffen, 2. Pfarreien als Entscheider stärken, 3. Eine langfristige Planung ermöglichen.

Handlungsbedarf besteht aber schon heute. Je nach Rückstellungsprozentsatz gibt es heute eine Budgetlücke zwischen TCHF 700-3000.

Martin Elbs: Treten wir auf das Geschäft ein?

:// Die Synode beschliesst Eintreten mit grossem Mehr.

Werner Pachinger (St. Clara) Warum braucht es zusätzliche 15% Unterhalt für die Missionen? T. Holinger (Heiliggeist): Es soll damit eine Gutschrift erzeugt werden, die umverteilt werden kann. Ruth Hunziker (Allerheiligen): Allerheiligen und St. Marien ist zusammen betrachtet und aufgeführt worden. Können die Zahlen für Allerheiligen separat bereitgestellt werden, damit die genauen Zahlen für Allerheiligen ersichtlich sind? Peter Schulle (St. Anton): Ich bin verwirrt. Sieht das Konzept vor, dass wir Gebäude abstossen oder Rückstellungen bilden? Raphael Pfarrer: Für eine Verringerung der Gebäudesubstanz fehlen Kennzahlen, man müsste qm/Mitglied zuteilen, um zu wissen, was gebraucht wird. Die Verzichtsplannung soll von den Pfarreien kommen (bottom up). Gebäude ausser Dienst stellen dauert zudem lange. Das ist nicht einfach aber möglich und muss gut geplant sein. Pierpaolo Cedraschi (St. Clara): Können wir Verwaltungsvermögen in Finanzvermögen umwandeln und als Pfarrei einen Mietzins bezahlen? T. Holinger: Das ist eine mögliche Idee, wenn Gebäude im Finanzvermögen sind, dann werden sie nicht mehr dem Pfarreibudget belastet. Werner Pachinger (St. Clara): Können Gebäude ausserhalb des Kantons gekauft oder erstellt werden, um damit Finanzmittel zu erzeugen? Christian Griss: Nein dazu gibt es keine Pläne. Johanna Brücker Stalder (St. Clara): Sind bei Gebäuden auch Kirchen mitgemeint? Thomas Holinger: Ja das ist sogar die bedeutendste Gruppe. Thomas Schmid (St. Anton): Uns ist länger bekannt, dass wir rund 2/3 zu viel Gebäude haben. Das nun so klar vor Augen zu haben, ist nicht angenehm. Darin liegt aber auch eine Chance. Wir müssen das aber auch mit den Pfarreiräten und Finanzverantwortlichen anschauen und uns die Zahlen ehrlich vor Augen halten. Christian Griss: Ich bin seit 10 Jahren im Kirchenrat. Wir haben einige Umstrukturierungen umgesetzt (Don Bosco, St. Christophorus, Saal St. Joseph, Areal Sacré-Coeur), wir werden mindestens das gleiche in den nächsten 10 Jahren anpacken müssen, dabei wird es an eine Schmerzgrenze stossen, wo sich Pfarreien von wichtigen Gebäuden trennen müssen. Thomas Holinger: Ich möchte festhalten, dass wir mit der Tabelle ein messbares Planungsinstrument haben und nun klarer festhalten wer am meisten abbauen muss. Jürg Zihlmann (St. Franziskus): Warum wurde bei der Analyse die Schutzwürdigkeit ausser Acht gelassen? Dies ist ein wichtiger, die Umnutzung erschwerender Punkt. Thomas Holinger: Der Fokus liegt darauf, was gebraucht wird und was man erhalten will. Schutzwürdigkeit spielt eine Rolle aber sie darf nötige Schritte nicht verhindern.

Carla Sorato: Wir müssen auf die Historie schauen und uns fragen, warum wir die heutigen Gebäude so nutzen wie wir sie nutzen, dies wird sich in den nächsten Jahren ändern müssen. Beatrice Inglin (Heiliggeist): Was ist mit denkmalgeschützten Gebäuden, die abgegeben werden? Raphael Pfarrer: Wenn Pfarreien geschützte Gebäude an den Kirchenrat zurückgeben, muss dieser dann Nutzungsalternativen finden aber die Pfarrei wird zunächst von den Kosten entlastet.



Thomas Schmid (St. Anton): Wir sehen sehr klar, was Kirchen sind und was Pfarrhäuser/Pfarrreihelme sind, letztere sind leichter umnutzbar als Kirchen,

Kirchen generieren aber auch die grösseren Unterhaltskosten. Peter Schulle (St. Anton): Sollen nun in erster Linie mehr Rückstellungen getätigt werden oder die Substanz verringert werden? Thomas Holinger: Wir tätigen heute schon Rückstellungen aber zu wenig. Gewinn wird rückgestellt. Wenn wir das richtige Mass an Rückstellungen tätigen würden, würde uns Geld für das operative Geschäft fehlen. Donatella Portale (San Pio X): Ich fand es sehr angenehm, dass auch Minderheiten (Missionen) zu dem Papier gehört wurden. Jetzt geht es um eine Bestandsaufnahme, die eine Planung ermöglicht. Wir haben hier ein Modell für einen Reduktionsmechanismus, es kann andere Modelle geben.

Martin Elbs: Wollen wir den Bericht dem Kirchenrat übergeben?

:// Die Synode beschliesst mit grossem Mehr den Bericht dem Kirchenrat zu überweisen mit der Bitte um konkrete Umsetzungsvorschläge.

Martin Elbs spricht im Namen der Synode grossen Dank an die Kommission aus.

10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 649 betreffend Genehmigung eines Zusammenarbeitsvertrags betreffend die ökumenisch verantwortete Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz, Referentin: Sarah Biotti

Sarah Biotti präsentiert das Geschäft. Seit 2012 zahlt die RKK CHF 17000 an die ökumenische Gehörlosenseelsorge. Nach Ruhestand des katholischen Seelsorgers bleibt der Bedarf nach dieser besonderen Seelsorge erhalten, die Verteilung der beteiligten Landeskirchen wird aber neu geregelt. Die RKK zahlt neu mit CHF 15000 etwas weniger. Wir bitten Sie den Zusammenarbeitsvertrag anzunehmen.

Martin Elbs: Treten wir auf das Geschäft ein?

:// Die Synode beschliesst Eintreten mit grossem Mehr.

Ergänzungsantrag Heiliggeist Beatrice Inglin: Kann nicht ein integrativeres Konzept verwirklicht werden statt trennender Spezialseelsorge? Um ein solches Konzept zu erarbeiten, wollen wir Zeit bis 2024 geben und bitten um folgenden Zusatz zum Beschluss:

«Gleichzeitig kündigt die RKK per Ende 2024 den Vertrag, in der Zwischenzeit soll ein integrativeres Konzept erarbeitet werden.»

Carla Sorato: Es scheint ein falsches Verständnis von der Art der Seelsorge zu bestehen. Individuelle Seelsorge ist nur mit Gehörlosensprache möglich. Adrienne Lotz: Wie viele Menschen benötigen diese spezielle Seelsorge? Christian Griss: Ich habe 3-4 Namen genannt bekommen. Aber an einem Gehörlosengottesdienst kommen gut 20 Personen (inkl. Begleitpersonen aus der ganzen Region) zusammen. Ich persönlich unterstütze den Zusatzantrag, zumal die Gruppe aufgrund der fortschreitenden Medizin kleiner wird. Die ERK ist bereits aus dem Vertrag ausgeschieden.

Martin Elbs fragt nach: Was ist der Unterschied zwischen Gottesdienst und individueller Seelsorge? Carla Sorato: Die individuelle Seelsorge beinhaltet individuelle Angebote, Gespräche, Beichten usw. für die zwingend die Gehörlosensprache notwendig ist.

Peter Lämmle (St. Clara): Bei regionalen Lösungen sollten wir uns nicht ausklinken sonst ist die Arbeit nicht mehr möglich. Beatrice Inglin (Heiliggeist): Der Antrag bedeutet nicht *ausklinken*. Ich denke, wir haben bis 2024 Zeit das neu aufzugleisen



Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

ggf. mit individuellem Beizug von Übersetzern. Dies bedeutet Integration in der Pfarrei (Beispiel Herbstmärt). Werner Pachinger (St. Clara): Ich

möchte den Beizug von Übersetzern als Chance für ein integrativeres Konzept betonen.

1. Wer ist für den Ergänzungsantrag?

:// Die Synode ist mit grossem Mehr für die Aufnahme des Ergänzungsantrags.

2. Wer ist für die Annahme des Antrags inkl. Ergänzung?

:// Der Antrag wird von der Synode inklusive Ergänzung mit grossem Mehr angenommen.

3. Dringlichkeit des Beschlusses

:// Die Synode beschliesst mit grossem Mehr (das nötige Zweidrittelmehr ist erreicht) den Beschluss als dringlich zu behandeln.

11. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 650 betreffend Vertrag zwischen der Katholischen Universitätsgemeinde Basel und der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt sowie der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft, Referent: Dr. Christian Griss

Christian Griss: Wir haben hier ein Beispiel einer neuen Immobilienstrategie. Der Augustinerverein hat die KUG Räumlichkeiten bisher getragen und unterhalten. Jetzt werden die Mittel knapp, daher braucht es zusätzliche Unterstützung durch die RKK BS und die RKLK BL. Bisher haben wir den Lohn des Seelsorgers und die Sachkosten getragen, nun soll der Sachkostenanteil steigen. Klar könnten wir die KUG in eine unserer Kirchen verlegen, der Kirchenrat ist aber dafür, den idealen Standort an der Herbergsgasse zu erhalten:

:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

:// Die Synode genehmigt den Vertrag mit grossem Mehr.

~~**12. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 651 betreffend Überführung der Liegenschaft Feierabendstrasse 80 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen, Referent: Christian Griss**~~

Dieses Traktandum wird unter zusätzlicher Informationsaufbereitung auf die kommende Synode verschoben (Beschluss gemäss Traktandum 5).

13. Schluss der Synode

Martin Elbs beendet die Synode und lädt im Namen der Pfarrei zu einem Apero ein, der dank der Zertifikatskontrolle wieder möglich ist.

Basel, 28. September 2021

Martin Elbs
Synodenpräsident

Jürg Zihlmann
Vizepräsident

Ruth Hunziker
Sekretärin

Matthias Schmitz
Protokoll

